

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 72 (1978)
Heft: 22

Rubrik: Dein Reich komme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dein Reich komme

Die Kirche und die Gehörlosen

Christus spricht: «Was ihr einem der Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan.» Matthäus 25, 40.

Die katholische Kirche hat einen neuen Papst erhalten. Der neue Papst ist ein grosser Freund der Gehörlosen und ein Förderer der Gehörlosenseelsorge. Die katholischen Gehörlosen dürfen hoffen: Unsere Kirche wird in Zukunft mehr für die Gehörlosen tun.

Ich möchte hoffen, dass auch die protestantischen Kirchen der ganzen Welt sich die Einstellung des neuen Papstes zu den Gehörlosen zum Vorbild nehmen.

Eine grosse Ueberraschung

Vor einem Monat leitete ich die 3. Israelreise der Zürcher reformierten Gehörlosengemeinde. Am Montag, 16. Oktober, bestiegen wir frühmorgens den Mosesberg im Sinai-Gebirge. Wir erlebten einen prachtvollen Sonnenaufgang auf dem Berge, auf dem Mose die 10 Gebote empfangen hatte.

Nach der Rückkehr in die Salomons-Stadt Elath am Roten Meer, hörte unser Chauffeur die Nachrichten am Radio. Er sagte zu mir: «Die katholische Kirche hat einen neuen Papst bekommen, einen Polen.» Freudig fragte ich: «Ist es vielleicht Kardinal Wojtyla, Erzbischof von Krakau? Ich kenne ihn gut. Er ist ein beruflicher Freund von uns.» Unser Chauffeur sagte: «Ja, der neue Papst kommt von Krakau in Polen.»

Meine Freude — und die der Gehörlosen — war gross. Wir machten ein Fest und stiessen auf den neuen Papst an: Wir wünschten ihm ein langes Leben und Gottes Segen für sein schweres Amt.

Persönliche Begegnung

Ich habe Kardinal Karol Wojtyla letztes Jahr, am 8. Juni 1977, kennengelernt. Damals hielt der Oekumenische Arbeitskreis für Gehörlosenseelsorge (den ich im Jahr 1961 mitgegründet habe) eine Vorstandssitzung in Krakau ab. Wir waren eine ganze Woche in dieser schönen Stadt. Im Programm war auch ein Empfang bei Erzbischof Kardinal Wojtyla vorgesehen. Der Kardinal empfing uns aufs herzlichste und nahm sich viel Zeit. Zuerst stellte unser Mitglied, Prälät Römer, dem Kardinal die Mitglieder des Arbeitskreises vor. Dann hielt ich im Namen des Arbeitskreises eine

kleine Ansprache (in französischer Sprache): Ich sprach über die Aufgaben der Gehörlosenseelsorge in der ganzen Welt und die Arbeit des Oekumenischen Arbeitskreises. Ich übergab dem Kardinal auch das Buch über das Erste Ausbildungseminar für Gehörlosenseelsorger in Genf «Mit den Augen hören» (in französischer Sprache). Kardinal Wojtyla setzte sich so gleich an seinen Schreibtisch und schaute sich das Buch an:

Dann hielt Kardinal Wojtyla selber eine Ansprache (in Deutsch). Er sagte uns: «Für uns polnische Christen ist die Behindertenseelsorge — und ganz besonders diejenige an den Gehörlosen — keine Nebensache. Sie ist eine ganz wesentliche Aufgabe der christlichen Kirche. Im behinderten Menschen begegnet uns Christus (Matth. 25). Christus leidet in den Leidenden. Darum kommen für uns die Behinderten — vor allem die Gehörlosen — zuerst (vor den Unbehinderten) in der Arbeit der Kirche.» Die Ansprache des Kardinals hat uns alle tief bewegt und beeindruckt. Solche Worte haben wir von unseren Kirchenoberen noch kaum je gehört.

Und was Kardinal Wojtyla gesagt hat, sind keine blossen Worte:

Die Gehörlosenseelsorge in Polen ist vorbildlich.

Seit rund 20 Jahren erhält in Polen jeder junge Priester eine fünfjährige Grundausbildung in Gehörlosenseelsorge. Bis jetzt haben rund 1200 Priester diese Ausbildung besucht. Gegen 200 Priester und Nonnen arbeiten fast vollamtlich für die Gehörlosen und werden auch regelmässig weitergeschult. In jeder grösseren Stadt in ganz Polen (im ganzen an über 200 Orten) gibt es jeden Sonntag (!) Gehörlosengottesdienst. — Bei uns stehen die Gehörlosenseelsorger am Rande der Kirche; in Polen stehen sie ganz in der Mitte. Im Mai 1977 hat sich auch die grosse Kirchensynode von Katowice mit «Der Seelsorge für die Gehörlosen und die Blinden» beschäftigt. Die Synode hat am 29. Mai einen dreissigseitigen Bericht offiziell angenommen. Darin wird der ganzen Kirche die Behindertenseelsorge warm ans Herz gelegt. Die besonderen Seelsorger für die Gehörlosen sollen von jedermann unterstützt werden. Die Gehörlosenseelsorge sei eine heilige Pflicht

der Kirche, steht in dem Dokument. Der Bischof von Katowice hat das Dokument persönlich ins Deutsche übersetzt, so dass unser Oekumenische Arbeitskreis es drucken und herausgeben konnte.

Auch über dieses Dokument haben wir beim Empfang mit Kardinal Wojtyla gesprochen. Er meinte: «Das ist vielleicht das erstmal, dass eine Synode unserer Kirche ein offizielles ausführliches Dokument über die Gehörlosenseelsorge herausgibt. (Er hat recht. Das einzige andere Beispiel von dem ich weiss, ist die Zürcher Kirchensynode vom Jahr 1755 [!]. Damals hat der oberste Leiter der reformierten Zürcher Kirche, Antistes Hans Conrad Wirz, in einer grossen Rede den Pfarrern ebenfalls die Gehörlosenseelsorge warm ans Herz gelegt.)

Der neue Papst — Hoffnungen und Erwartungen

Wer ist der neue Papst? Er ist ein ganz bedeutender Mann. Er stammt aus einfachen Verhältnissen. Er hat während der deutschen Besetzung heimlich studiert, und zwar nicht nur Theologie, sondern auch andere Dinge. (Das war damals lebensgefährlich, denn die Deutschen hatten den Polen das Studieren strengstens verboten.) Kardinal Wojtyla war auch im (polnischen) Militär. Nach dem Studium arbeitete er einige Zeit als Schauspieler und gründete ein Studententheater. Er ist ein sehr guter Skifahrer, trieb Kanusport (Wildwasserfahrten) und interessiert sich sehr für den Fussball. Nach dem Studium liess er sich zum Priester weihen. Anschliessend machte er den Doktor in Rom und arbeitete eine zeitlang in Belgien. Schon vor 20 Jahren, noch sehr jung, wurde er zum Bischof von Krakau gewählt. Er kämpfte hart gegen den atheistischen Kommunismus. Es gelang ihm trotz des Widerstandes des Staates, im Arbeiterviertel Nova Huta von Krakau eine grosse moderne Kirche mit 5000 Plätzen zu bauen. Wir haben diese Kirche besucht: Am Sonntag vor unserem Aufenthalt in Krakau wurden 13 Gottesdienste, jeder voll besetzt, gehalten. Es haben also an einem einzigen Sonntag in dieser Kirche 65 000 Menschen den Gottesdienst besucht.

Der neue Papst hat sich ausgewiesen als ein guter Seelsorger. Er ist am einzelnen Menschen interessiert, an den Hörenden wie an den Gehörlosen. Er hat eine grosse Liebe zu allen Leidenden. In seiner Kirche sind viele schöne Plastiken (Pietà) aufgestellt, welche den Leidenden gewidmet sind. (Krakau liegt ja in der Nähe des furchtbaren Nazi-Konzentrationslagers Auschwitz.)

Karol Wojtyla wird auch als Papst ein weites Herz für alle Leidenden und Geknechteten in aller Welt haben.

Der neue Papst — obwohl einem ganz katholischen Land entstammend — denkt ökumenisch. Wir nicht-katholische Gehörlosenseelsorger haben das bei unserem Besuch sehr deutlich gespürt. Er hat auch uns als Brüder in Christus anerkannt. Das wird er ohne Zweifel auch als Papst tun. Der neue Papst ist — für einen Papst — noch sehr jung, erst 58 Jahre alt. Es ist möglich, dass er bis Ende dieses Jahrhunderts seine Kirche regieren wird. Diese Papstwahl war deshalb ganz aussergewöhnlich wichtig. Und die Person des neuen Papstes gibt auch zu Hoffnungen Anlass.



*Der Vorstand des Oekumenischen Arbeitskreises beim Empfang:
V. l. n. r.: Pfarrer Rudolf Wollrab, Dresden, Präsident, Prälät K. Lubos, Katowice, Vizepräsident, Prälät Wolfgang Roemer, Düren, Kardinal Wojtyla (der jetzt als Papst gewählt wurde), Canonicus Jerzy Bryla, Krakau, Pfarrer Arthur Keller, Aktuar, Bad Nauheim, Pfarrer Eduard F. Kolb, Beauftragter für Ausbildung und internationale Beziehungen und Präsident der Abteilung «Seelsorge» beim Weltverband, Frau Pfarrer Wollrab.*

Eines scheint mir aufgrund meines persönlichen Eindruckes sicher: Der neue Papst ist als Mensch ein grundläuterer, tieffrommer und hoch intelligenter Mann.

Jedenfalls freue ich mich sehr darauf, ihm wieder zu begegnen. Der Ökumenische Arbeitskreis wird im Mai 1979 die schon lange beschlossene Vorstandssitzung in Rom (im «Deutschen Institut» im Vatikan) abhalten.

Eines darf man vom neuen Papst freilich nicht erwarten: Ein Nachgeben in den heute so strittigen Fragen von Schwangerschaftsverhütung, Schwangerschaftsabbruch, Ehescheidung und Eheverbot für die Priester. In diesen Fragen denkt der neue Papst sehr konservativ. (Fragen von «Glaube und Leben» sind sein besonderes Interessengebiet; er hat darüber seine Doktorarbeit geschrieben.) Und ein zentraler Punkt seines Glaubens: Die Marienverehrung (die sehr stark ist, wie bei allen Polen) wird uns Protestanten natürlich immer fremd bleiben. — Auch das Volk der Juden hat kaum Anlass zu besonderer Hoffnung: Natürlich weiss der neue Papst um das Leiden der Juden; nicht weit von Krakau haben die Nazis ja etwa 2 Millionen Juden durch Giftgas umgebracht. Als aber vor etwa 20 Jahren die Kommunisten in Polen eine Judenverfolgung begannen, hat er es abgelehnt, sich am Protest zu beteiligen.

Wir wünschen dem neuen Papst, dass ihn der Heilige Geist mit dem neuen Amt auch neue Erkenntnisse und eine grössere Weite bringen werde. Es ist schon — nicht selten — ein Mann mit seinem Amt gewachsen.

Hoffnungen für die Gehörlosenseelsorge

Wir Protestanten werden auch unter dem neuen Papst nicht (römisch-)katholisch werden. Zwischen den protestantischen und der römisch-katholischen Kirche bestehen noch viele wichtige Glaubensunter-

schiede. (Darüber muss aber jetzt nicht gesprochen werden.) Der Weg zur Einheit der Christen ist ein langer, mühsamer und steiniger Weg.

Aber für die Gehörlosenseelsorge habe ich eine sehr grosse Hoffnung. Der neue Papst wird mehr tun und mehr beten für die Gehörlosen. Die katholische Gehörlosenseelsorge wird einen Aufschwung nehmen.

Und nun hoffe ich, dass das gute Vorbild auch uns Protestanten zur Nacheiferung reizt. (Der Gedanke stammt von Apostel Paulus.)

Ich hoffe es auf eine doppelte Weise:

Bis jetzt habe ich oft von den kirchlichen Oberen (nicht nur in Zürich, nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Ausland) gehört, wenn ich mich für die Gehörlosenseelsorge einsetze: «Für Sie ist die Gehörlosenseelsorge eine Hauptsache. Für uns Kirche ist sie aber nur ein ‚kleiner Fisch‘. Vollamtliche Gehörlosenseelsorger einsetzen und Geld bewilligen können wir erst, wenn die Bedürfnisse der normalen Gemeinden gestillt sind.» Ich hoffe: Nun werden auch unsere Kirchen allmählich einsehen: Die Leidenden und Behinderten kommen zuerst: *Gehörlosenseelsorge ist eine heilige Pflicht der Kirche.*

Und dasselbe hoffe ich auch von den Gehörlosen selbst. In den letzten Jahren ist überall der Besuch der Gottesdienste stark zurückgegangen. Die Jungen interessieren sich weniger für den Glauben als früher. Viele andere Dinge nehmen ihre Gedanken und ihre Zeit in Anspruch. — Auch hier hoffe ich auf eine Umkehr. Ohne Glauben — und ohne Teilnahme am Leben der christlichen Gemeinde — ist das Leben sinnlos und der Mensch verloren.

Eduard F. Kolb, Pfarrer

beten bis 27. November an: Behinderten-seelsorge, Schrenngasse 26, 8003 Zürich, Telefon 35 11 11. Herzliche Einladung an alle Gehörlosen!
Pfr. Hans Brügger



Adventfeier in Luzern

für die Gehörlosen der Zentralschweiz in der Villa Bruchmatt, Bruchmattstrasse 9, Luzern, Sonntag, 10. Dezember.

Vormittag:

8—10.00 *Beichten*: Hr. Pater Grod und eine Aushilfe sind da.

10.30 *Festgottesdienst*, gehalten von Hrn. Pater Franz Grod.

11.45 *Gemeinsames Mittagessen* in der Bruchmatt.

Nachmittag:

13.45 *Begrüssung* der Gäste durch Hrn. Urs Vonwil, Präsident des Zentralschweiz. Fürsorgevereins für Gehörlose.

Film: Weihnachtsevangelium von Matthäus: Geburt und Jugend Jesu. Hersteller ist Hr. Pasolini.

Gratiszobig, gestiftet vom Fürsorgeverein. Nachher frohes *Beisammensein* und gemeinsames *Plaudern*.

Für die *Kinder* wird in einem andern Raum ein lustiger Film gezeigt. Sie sind während dieser Zeit beaufsichtigt.

Die Veranstalter freuen sich, wenn Sie der Einladung Folge leisten. Sie alle wünschen Ihnen frohe Weihnachtstage und ein gutes, gesegnetes neues Jahr!

Für das *Mittagessen* und das *Zobig* sind *Anmeldungen* notwendig. Diese bis am 5. Dezember an die Beratungsstelle, Zentralstrasse 28, 6002 Luzern, senden. Die genaue Zahl der Erwachsenen und der Kinder angeben.

Zentralschweiz. Fürsorgeverein für Gehörlose:

Pater Franz Grod, Wesemlin, Luzern
Hedy Amrein, Fürsorgerin, Luzern

Jugendgruppe Bern

Einladung zum Zwiebelmärit an der Postgasse, Montag, 27. November 1978.

Ab 19.00 Uhr *Zwiebel- und Käsekuchen*. Zu einem gemütlichen Abend ladet ein: Die Jugendgruppe

Weihnachtsverkauf mit Kaffeestube

Samstag, den 2. Dezember 1978
13 bis 18 Uhr

im Wohn- und Altersheim für Taubstumme in Trogen.

Auf zahlreichen Besuch freut sich die Heimfamilie.

Anzeigen

Basel. Mittwoch, 15. November, 20.00 Uhr: *Bauernmalerei*, 3. Kursabend, Socinstr. 13, Klubraum.

Mittwoch, 22. November, 20.00 Uhr: *Bauernmalerei*, 4. Kursabend, Socinstr. 13, Klubraum.

Mittwoch, 29. November, 20.00 Uhr: *Bauernmalerei*, 5. Kursabend, Socinstr. 13, Klubraum.

Mittwoch, 6. Dezember, 20.00 Uhr, *Bauernmalerei*, 6. und letzter Kursabend, Socinstrasse 13, Klubraum.

Voranzeige Weihnachtsfeier, Sonntag, 10. Dezember. (Persönliche Einladungen folgen.) Die Beratungsstelle

Luzern. Sonntag, 19. November, 10.30 Uhr: Gottesdienst. 14.00 Uhr: Generalversammlung des Gehörlosenvereins oder Spielnachmittag, je nach Bericht des Vereins.

Schaffhausen. Samstag, 9. Dezember im Restaurant «Randenburg», 1. Stock, Adventsfeier und anschliessend Essen. Bitte Anmeldung rechtzeitig einsenden.
W. Gasser

Zürich. Sonntag, 3. Dezember 1978, 10.00 Uhr, katholischer Gottesdienst in der Gehörlosenkirche Zürich-Oerlikon mit biblischem Film. Anschliessend gemeinsames Mittagessen und adventliches Beisammensein im Restaurant Metzgerhalle, Oerlikon. Unkostenbeitrag Fr. 6.—. Anmeldung er-

Schweizerische Taubstummenbibliothek (Fachbibliothek): Bibliothekar: Heinrich Beglinger, Kantonale Sprachheilschule, 3683 Münchenbuchsee bei Bern.
Schweizerischer Taubstummenverein: Präsident: Bruno Schärer, Heimgasse 4, 4099 Basel.
Schweizerischer Gehörlosensportverband (SGB): Präsident: Jean Brielmann, chemin des Ouches, 2692 Courmayeur.
Schweizerischer Gehörlosensportverband: Präsident: Carlos Michaud, 3, ch. du Parc de Valency, 1004 Lausanne.
Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer: Präsident (Interim): Paul Schäfer, Scheibenstrasse 62, 3000 Bern.
Beratungstellen für Gehörlose: 4051 Basel: Socinstrasse 13, Tel. 061 25 35 84; 3007 Bern: Mühlmattstrasse 47, Tel. 031 45 26 54; 6002 Luzern: Zentralstrasse 28, Tel. 041 23 04 05; 9000 St. Gallen: Oberer Graben 11, Tel. 071 22 93 53; 8057 Zürich: Oerlikonerstrasse 98, Tel. 01 46 64 41. In anderen Kantonen: Beratungs- und Fürsorgestellen Pro Infirmis oder Stellen der Gebrechlichenhilfe.

Gehörlosen-Zeitung, Herausgeber: Schweiz. Verband für das Gehörlosensein Bern; Sekretariat: Thurstrasse 13, Bern, Tel. 061 44 10 26. Erscheint: Einmal monatlich, Preis: 1.50 Fr. (inkl. Porto).
Corzeitl. Kreuzgasse 45, 7000 Chur, Tel. 081 27 15 93.
Verwaltung: Ernst Wenger, Postfach 52, 3110 Münsingen, Tel. 031 92 22 11.
Abonnementpreis: Fr. 11.— für den ganzen Jahr, Fr. 20.— für das ganze Jahr, Ausland Postcheck-Nr. 30 - 35963 Bern.
Berufsschule für Gehörlosenschädigte: Fachklassen und Klassen für allgemein bildenden Unterricht in Bern, Luzern und Zürich. Schulleitung: H. Weber, Breitstrasse 6, 8853 Dietikon, Sekretariat: E. Schlienger, Oerlikonerstr. 98, 8057 Zürich, Tel. 01 46 63 97.
Gehörlosenseelsorge: Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosenseelsorge, Präsident: Père Charles Portmann, rue Mollière 26, 2600 Delémont, Tel. 066 22 62 92.